



Materialien für Lehrkräfte

Handwerkliche Berufe

Überblick

Laut Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) gibt es über 1 Million Handwerksbetriebe in Deutschland. Das Handwerk umfasst außerdem 130 Berufe aus den unterschiedlichsten Branchen. Schülerinnen und Schüler, die sich für handwerkliche Berufe interessieren, können beispielsweise im Metall- und Elektro-

gewerbe arbeiten, im Holzgewerbe, im Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe, im Lebensmittelgewerbe oder im Gesundheitssektor. Gute Aufstiegsmöglichkeiten bietet eine Weiterbildung zum/zur Meister/in. Darüber hinaus stellen eine Betriebsübernahme oder -gründung aussichtsreiche Optionen dar. ●

Bestandteile der Unterrichtsidee



P: Die Präsentation für Ihren Unterricht



S: Diese Dokumente bearbeiten Ihre Schülerinnen und Schüler im Unterricht.



L: Die Materialien für Lehrkräfte beinhalten einen möglichen Stundenverlauf sowie Tipps und Anregungen.

Dauer: 90 Minuten

Die Unterrichtsidee einsetzen

Technische Anforderungen:

Im Unterricht:

- Beamer für die Präsentation (P) der Unterrichtsidee
- Rechnerarbeitsplätze oder andere Endgeräte mit Internetzugang (über aktuellen, gängigen Browser) für Ihre Schülerinnen und Schüler, damit diese die Aufgaben direkt in den Materialien für Schülerinnen und Schüler bearbeiten können (PDF ist beschreibbar).
- alternativ: Drucker/Kopierer, um Materialien für Schülerinnen und Schüler auszudrucken beziehungsweise zu vervielfältigen

Im Homeschooling:

- internetfähige Endgeräte (idealerweise Rechner/Laptop) mit aktuellem, gängigem Browser für alle Beteiligten
- Videokonferenz-Software mit Möglichkeit, Dateien einzublenden und zu teilen – etwa die Präsentation (P)
- Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Aufgaben entweder direkt in den Materialien für Schülerinnen und Schüler (S) oder als ausgedruckte Arbeitsblätter zum Ausfüllen.



Im Folgenden sehen Sie einen möglichen Stundenverlauf für die Unterrichtsidee „Handwerkliche Berufe“.

Sie können die Reihenfolge der einzelnen Module ändern oder Module gegebenenfalls überspringen. Der Spalte „Dauer“ können Sie entnehmen, wie viel Zeit jedes Modul in etwa in Anspruch nimmt. Die gesamte Unterrichtsidee ist für eine Unterrichtsstunde mit einer Dauer von 90 Minuten konzipiert. Des Weiteren wird aufgezeigt, welche Aktivitäten Lehrkräfte und Schülerinnen beziehungsweise Schüler übernehmen, welches Lernziel jedes Modul verfolgt und wie Stundenverlauf und Präsentation korrespondieren.

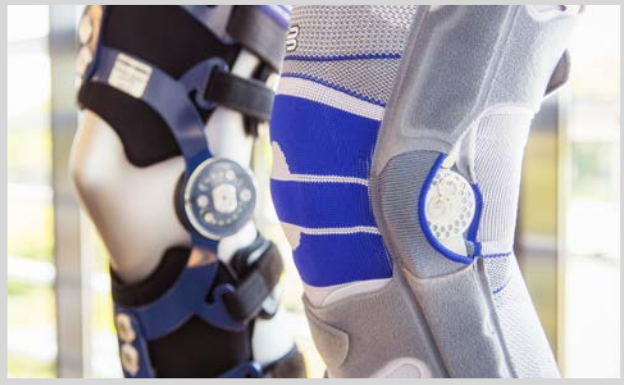
Stundenverlauf

Modul	Dauer	Was macht die Lehrkraft?	Was machen die Schülerinnen und Schüler?	Lernziel	Materialien
A Einstieg: Produkte aus dem Handwerk	15 min	Die Lehrkraft präsentiert den Schülerinnen und Schülern die Zuordnungsaufgabe und fordert sie auf, die Produkte den Berufen zuzuordnen.	Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Produkte den Berufen zu.	Die Schülerinnen und Schüler aktivieren ihr Vorwissen über Berufe und Produkte und lernen, diese einander zuzuordnen.	P (S. 2)
B Vortrag: Das Handwerk	15 min	In einem kurzen Vortrag erklärt die Lehrkraft, was handwerkliche Berufe ausmacht, wie sie rechtlich definiert sind, und beleuchtet anhand von statistischen Zahlen die Bedeutung des Handwerks für die Wirtschaft.	Die Schülerinnen und Schüler hören aufmerksam zu.	Die Schülerinnen und Schüler erfahren verschiedene Fakten über das Handwerk.	P (S. 3)
C Gruppenarbeit: Reportagen	50 min	Die Lehrkraft teilt die Schülerinnen und Schüler in Gruppen auf und weist jeder Gruppe eine von vier Reportagen zu. Sie fordert sie auf, die Reportagen zu lesen und anschließend die Fragen zu beantworten.	Die Schülerinnen und Schüler lesen die Reportagen und beantworten gemeinsam die Fragen in den Materialien für Schülerinnen und Schüler.	Die Schülerinnen und Schüler lernen, aus den Reportagen sowie dem BERUFENET diejenigen Fakten herauszufiltern, die für die Beantwortung der Fragen relevant sind.	P (S. 6), S (S. 2)
D Ausblick: Wie geht es weiter?	10 min	Die Lehrkraft präsentiert den Schülerinnen und Schülern ein Zitat des Teams Arbeitsmarktberichterstattung der Bundesagentur für Arbeit. Anschließend gibt sie ihnen Links an die Hand, mit denen die Schülerinnen und Schüler weiter recherchieren können.	Die Schülerinnen und Schüler lesen das Zitat und recherchieren nach der Unterrichtseinheit selbst weiter, wenn Berufe im Handwerk sie interessieren.	Die Schülerinnen und Schüler erhalten Webseiten, mit deren Hilfe sie weiter recherchieren können.	P (S. 10), S (S. 14)

A Einstieg: Produkte aus dem Handwerk

Auflösung

Orthopädietechnikmechaniker/in **A**



Medientechnologe/-technologin Siebdruck **C**



Seiler/in **B**



Uhrmacher/in **D**



B Vortrag: Das Handwerk

Handwerkliche Berufe

Das Handwerk umfasst über 100 Berufe, die alle Stoffe be- oder verarbeiten oder im Reparatur- und Dienstleistungsbereich angesiedelt sind. Das Handwerk grenzt sich von der industriellen Massenproduktion dadurch ab, dass Individuallösungen erarbeitet beziehungsweise Produkte einzeln oder in Kleinserien gefertigt werden. Deswegen gehört ein/e Änderungsschneider/in oder ein/e Fleischer/in ebenso zu den Handwerksberufen wie ein/e Konstruktionsmechaniker/in oder ein/e Böttcher/in.

- **Betriebe im Handwerk:** 1.028.138 (Stand 2021).
Damit machen handwerkliche Betriebe fast ein Drittel aller Betriebe in Deutschland aus.
- **Bruttowertschöpfung im Handwerk:** 259 Milliarden Euro, was 8% der Gesamtwirtschaft entspricht

(Quelle: www.zdh.de/daten-und-fakten/kennzahlen-des-handwerks/wirtschaftlicher-stellenwert-des-handwerks-2021)

An dieser Stelle können Sie Ihre Schülerinnen und Schüler fragen, welche Handwerksgruppen es gibt und welchen Anteil an den 1 Million Betrieben diese etwa haben, bevor Sie zur nächsten Folie wechseln.



Auf der nächsten Seite geht es weiter! ➔

B Vortrag: Das Handwerk

- **Ausbaugewerbe:** Alle Gewerbe, die zu bestehenden Bauwerken baulich etwas hinzufügen, wie Gas-, Wasser- oder Elektroinstallation, aber auch sonstige Ausbauarbeiten wie Malerei.
- **Persönliche Dienstleistungen:** Alle Gewerbe, die direkt an Personen Dienstleistungen erbringen, wie etwa Friseurinnen und Friseur.
- **Gewerbe für den gewerblichen Bedarf:** Alle Gewerbe, die anderen Gewerben zuarbeiten oder Dienstleistungen für Gewerbe erbringen, wie Gebäudereiniger/innen oder Feinwerkmechaniker/innen.
- **Bauhauptgewerbe:** Alle Gewerbe, die am Bau von Gebäuden beteiligt sind, wie zum Beispiel Stahl- und Betonbauer/in.
- **Kraftfahrzeuggewerbe:** Alle Gewerbe, die mit Autos, Lastkraftfahrzeugen oder Ähnlichem zu tun haben, wie etwa Kraftfahrzeugmechatroniker/innen.
- **Nahrungsmittelgewerbe:** Alle Gewerbe, die Nahrungsmittel herstellen oder verkaufen, wie etwa Bäcker/innen.

Auf der nächsten Seite geht es weiter! →



B Vortrag: Das Handwerk

Verbindet man Handwerk nach wie vor hauptsächlich mit Handarbeit, revolutioniert die Digitalisierung auch diesen Bereich.

Beispiele für digitale Lösungen im Handwerk:

- **Gerüstbau:** Aufmaß nehmen mithilfe einer Drohne, die das Gebäude aus der Luft exakt vermisst. Darauf wird ein digitaler Gebäudezwilling erstellt (virtuelles Gegenstück), der die Grundlage für einen 3-D-Gebäudeplan darstellt.
- **Zahntechnik:** Gebisse vermessen in wenigen Minuten mithilfe eines digitalen Handscanners. Aus den gelieferten Daten erstellt ein 3-D-Drucker ein Modell.



C Gruppenarbeit: **Reportagen**

Maßschneiderin

Wieso hat sich Agnieszka Brauer für eine Ausbildung zur Maßschneiderin entschieden?

Sie schneiderte als Kind schon Outfits für Puppen und später dann für sich selbst. Als sie Theater und Filmbranche für sich entdeckte, wollte sie beruflich beides verbinden.

Welche Praktika hat Agnieszka Brauer vor der Ausbildung absolviert?

Ein sechsmonatiges Praktikum an einem Theater und anschließend ein dreimonatiges Praktikum in einem Maßschneideratelier in Bautzen

Was lernte Agnieszka Brauer in der Praxis und in der Schule während der Ausbildung?

In der Praxis begann sie mit einfachen Stichen, bevor sie mit der Nähmaschine verschiedene Arten von Kleidungsstücken herstellte.
In der Schule erlangte sie unter anderem theoretisches Wissen zu verschiedenen Fasern und Stoffen, zu Modegeschichte und Maschinenkunde. Auch Kundenberatung war Teil der Ausbildung.

Wie möchte Agnieszka Brauer sich in der Zukunft noch weiterbilden?

Sie kann sich vorstellen, eine handwerkliche Meisterausbildung oder ein Kostümbild-Studium zu absolvieren.

Nenne drei Weiterbildungsmöglichkeiten für Maßschneider/innen.

z.B. Gewandmeister/in, Produktentwickler/in (Mode), Modedesign (grundständig)

C Gruppenarbeit: **Reportagen**

Betriebswirt – Handwerksmanagement

Welche Art von Ausbildung und Studium machte Stefan Engelhardt?	Er absolvierte ein triales Studium. Dadurch erhielt er den Gesellenbrief, Meisterbrief sowie einen Bachelor im Handwerksmanagement.
Welche Ausbildungsschritte gehörten dazu?	Er absolvierte zuerst eine duale Ausbildung zum Anlagenmechaniker und belegte an den Wochenenden aufeinanderfolgend die Kurse „Fachkaufmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung“ und „Betriebswirt/in nach der Handwerksordnung“.
Wie finanzierte Stefan Engelhardt seine Studiengebühren?	Mit BAföG und seinem Gehalt, das er während seiner Ausbildung bezog, konnte er die insgesamt rund 20.000 Euro finanzieren.
Welche im Studium erworbenen Fähigkeiten nutzt Stefan Engelhardt in seiner täglichen Arbeit?	Er nutzt betriebswirtschaftliche Auswertungen, um die Flexibilität des Betriebs zu beurteilen und um zu sehen, ob man etwa mehr auf Einkauf, Mahnwesen oder Mitarbeiterführung achten muss.
Welche weiterführenden Studiengänge empfiehlt BERUFENET?	Betriebswirtschaftslehre, Business Administration (weiterführend) und Unternehmensführung, Management (weiterführend)

C Gruppenarbeit: **Reportagen**

Uhrmacher

Welche Fähigkeiten findet Ferdinand Jackus für seinen Beruf für besonders wichtig?	Volle Konzentration und eine ruhige Hand.
Welche Arten von Reparaturen führt Ferdinand Jackus an Uhren durch?	Er repariert unter anderem gebrochene Zapfen im Inneren der Uhr, entfernt Schmutz aus dem Uhrwerk, das den feinen Mechanismus blockiert, und fertigt selbst benötigte Ersatzteile an.
Welche Ausbildungsschritte durchlief Ferdinand Jackus?	Er begann einen Ingenieurstudiengang, brach diesen aber ab. Er nahm dann eine Ausbildung zum Uhrmacher in einem Betrieb auf, der ihm vom Berufsverband der Uhrmacher vermittelt wurde.
Wieso wechselte Ferdinand Jackus in die Werkstatt?	Er wollte sich mehr auf das Handwerk konzentrieren.
Nenne drei Studienfächer, die BERUFENET als Aufstiegsmöglichkeit für diesen Beruf anführt.	Mikrotechnik, Mikrosystemtechnik (grundständig), Mechatronik (grundständig), Schmuckdesign (grundständig)

C Gruppenarbeit: **Reportagen**

Brauer und Mälzer

Wie hat sich Paul für die Ausbildung zum Brauer und Mälzer entschieden?	Er machte einige Praktika, zuerst als Elektriker, dann in Brauereien. Aufgrund seines Interesses für Chemie entschied er sich am Ende für die Ausbildung zum Brauer und Mälzer.
Welche Voraussetzungen nennt Paul als besonders wichtig für seinen Beruf?	Er sagt, man sollte anpacken können, kälteresistent sein und auf Hygiene achten, da es ein Lebensmittelbetrieb ist.
Wie beeinflusst Pauls gymnasiale Vorbildung seine Arbeit?	Er versteht sehr einfach, wieso und wie die Brauprozesse ausgeführt werden, da er eine Begeisterung für Chemie hat.
Wie stellt sich Paul seine berufliche Zukunft vor?	Sein Traum ist es, in Zukunft eine eigene Brauerei zu leiten. Vorher möchte er sich aber zum Brauer- und Mälzermeister weiterbilden.
Nenne drei Weiterbildungsberufe für Brauer/innen und Mälzer/innen.	z.B. Betriebsbraumeister/in, Getränkebetriebsmeister/in, Industriemeister/in – Fruchtsaft und Getränke